Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 5

Artikel: Durch Kreuzworträtsel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636169

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rreuzworträtsel

Schnurre bon G. Bering.

"Ja, ja, mein lieber Herr Redaktor, da treffen Sie mich just beim Lösen eines Kreuzworträtsels!" sagte Frau Stadtrat Bäumli und reichte dem Besucher die Sand über den Tifch.

"Ah! Sie treiben diesen Sport auch! Interessant!"

Redattor Bungli feste fich ihr gegenüber an den Tisch, auf dem eine Menge Bochenblätter und Illustrierte in lieblichem Durcheinander lagen.

"Ja, wiffen Sie, herr Büngli, ich weiß gang gut", es schwang ein erboster Ton in ihrer Stimme mit, "daß man mich gewissenortes nicht für voll nimmt ...

"Aber ich bitte Sie, Frau Stadtrat!" widersprach Bungli.

"Lassen Sie mich reden. Ich weiß, was ich weiß! Ja, ja! Ah bah! Ich laffe die ungewaschenen Mäuler reden, ich kann fie ihnen doch nicht ftopfen, oder ? Glauben Sie mir, ich besitze mehr Bildung als ein ganges Dugend diefer eingebildeten Banse, die Frau Gemeinderat und die Apotheferin, die Frau Pfarrer und die Frau Dottor Meyer miteingeschlossen. Ich konnte leider keine Penfionate besuchen wie diese Progen. Aber defto stolzer bin ich auf die Renntnisse, die ich mir felbst angeeignet habe. Ja, darauf bin ich stolz! Selbsterzogene Bildung.

"Ich bewundere Sie, Frau Stadtrat!" Bünzli verneigte sich ein ganz klein wenig. "Selbsterzogene Bilbung! Phänomenal! Wie haben Sie das denn angestellt, Frau Bäumli?"

"Durch Rreuzworträtsel."

"Durch ...?"

"Da staunen Sie, nicht! Und sperren Mund und Nase auf, was!"

"Aufrichtig geftanden ..."

"Wollen Sie mich einmal auf die Brobe ftellen, auf den Bahn fühlen, lieber Herr Bungli? Das macht mir riefig Spaß!"

"Ich weiß nicht ...?" zögerte Büngli.

"Fragen Sie unbesorgt!" ermunterte die Stadträtin und fette fich in Bofitur wie ein Schulmadchen beim Eramen.

"Na also! Bitte, Frau Bäumli, nennen Sie mir ... aber nein, das ist zu schwer . . .!"

"Nur gefragt! Nur gefragt!"

"Also: Wie heißt das chemische Zeichen für Natrium?" "Ma."

"Sehr richtig. Was heißt: Ti?"

"Das ist das chilenische Zeichen für Tiger!"

"Einzig! — Und Ta, was bedeutet das?"

"Das ift das dilenische Zeichen für Tante."

"Borzüglich! — In der Chemie scheinen Sie sich auszukennen, wie in Ihrer Markttasche. Nun etwas anderes: Die Abfürzung für Pferdefraft?"

"Pferde— Pferdetraft? — Ah, ich hab's! Pr!"

"Nicht ganz, Frau Stadtrat. Pr heißt ,blyb gund'! Etwas anderes: Ein Gleichwort für Schwung, Begeifterung?"

"Nein, so was! — Fabelhaft! — Eine Papageienart?"

"Gnu."

"Ein Straußenvogel?"

"Ilis."

"Sm, hm! - Und eine ägnptische Rönigin?"

"Ich ftaune, Frau Bäumli! Wie heißt der Gott des Rrieges?"

"Eros."

"Und der Gott der Liebe?"

"Ares."

"Stimmt - febr oft! Rennen Sie die Rebenfluffe der Donau?"

Einige schon. Warten Sie einmal! — Ich hab's: Die Loch, die Ampel, der Traum, die Elfe, der Amor, der Rhein."

"Ausgezeichnet! Die kannte ich nicht alle. Als Schweizerin miffen Sie natürlich beftens Bescheid in der Schweizer Geographie. Bitte, wie beißt die hauptstadt des Teffins?"

"Mailand."

"Orte am Bodensee?"

"Raiseraugst, Lindbergh, Bremen, Streckbrunn und Knob-

"Wie heißen unsere Bundesräte?"

"Oberst, Mitra, Braunau, Better, Billard und Gotha."

"Ausgezeichnet! Ich bin sprachlos. Sprachlos, Frau Bäumli. Gie tonnen diefe umfaffende Bildung unmöglich nur aus Kreuzworträtseln geschöpft haben!"

"Ihr Urteil freut mich, Herr Bünzli. Ich habe immer viel auf Sie gehalten. Ah - da tommt mein Mann!"

Bünzli war froh, daß er als Examinator vom Schauplat abtreten durfte.

Die schwere Antwort

Mit großen Augen ftandft du da, als uns die Stunde traf und rief; ich spürte, eh noch daß ich's fah, wie dich ein Schauer überlief.

Ungftvoll frug mich dein Blid, woher uns folde Liebe überkam.

Die Antwort war wohl viel zu schwer, daß ich - ftumm beine Bande nahm.

Sans Werthmüller